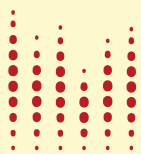




Lernstand 5 - 2022 in Baden-Württemberg

Monitoring-Report



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen Sonja Wagner,
und Autoren: Markus Bez

Redaktion: Dr. Andreas Jetter

Satz, Lektorat: Daniela Krämer, Dr. Jan Spieker

Umschlag: Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Stand: Februar 2023

Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-0
Internet: www.ibbw-bw.de
E-Mail: bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de

Urheberrecht: Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, Stuttgart 2023

Lernstand 5 in Baden-Württemberg 2022

Einleitung

Lernstand 5 ist ein Verfahren mit zwei eng aufeinander abgestimmten Ebenen, das zu Beginn der 5. Klasse durchgeführt wird. Ebene I umfasst die Lernstandsanalyse – schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt werden. Die Lernstandsanalyse ist für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen verpflichtend. Ebene II umfasst auf die Lernstandsanalyse abgestimmte Förderkonzepte und -materialien, die zur optionalen Nutzung angeboten werden.

Lernstand 5 wurde im Schuljahr 2015/2016 eingeführt. Ziel war und ist es, auch vor dem Hintergrund des Wegfalls der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung, Lehrkräfte beim Umgang mit der zunehmenden

Heterogenität zu unterstützen und so zu einem gelingenden Übergang von der Grundschule auf die darauf aufbauende Schule beizutragen. Im Sinne dieses Ziels werden in Lernstand 5 sogenannte Basiskompetenzen erfasst (s. die Hintergrundinformationen S. 6 ff.), also Kompetenzen, die für das Weiterlernen prognostisch relevant sind, und es werden Förderhinweise und -materialien zur Verfügung gestellt, die eine auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Förderung erlauben.

Für die Entwicklung und Durchführung von Lernstand 5 ist das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) im Auftrag des Kultusministeriums zuständig.

Die Ergebnisse auf Landesebene

Im Schuljahr 2022/2023 nahmen knapp 87 000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik verpflichtend an Lernstand 5 teil. Knapp 93 % der gemeldeten Schülerinnen und Schüler waren am jeweiligen Testtag anwesend und nahmen an der Testung teil (Vorjahresquote: 95 %). Im Folgenden werden die prozentualen Verteilungen auf die Lernstandsstufen differenziert nach Testbereichen und Schulart dargestellt.¹ Die absoluten Zahlen werden am Ende der Ergebnisdarstellung gesammelt berichtet.

Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch

Die Ergebnisse im Testbereich *Lesegeschwindigkeit* zeigen, dass 18 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klasse 5 einen besonderen Förderbedarf hinsichtlich der Lesegeschwindigkeit bzw. der ihr zugrunde liegenden kognitiven Prozesse aufweisen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an Werkreal- und Hauptschulen bei 45 %, an Gemeinschaftsschulen bei 34 %, an Realschulen bei 22 % und an Gymnasien bei 6 % liegt.

Die Ergebnisse im Testbereich *Leseverständnis* zeigen, dass 20 % der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Klassenstufe 5 bereits auf Stufe 3 verortet werden (vgl. [Abbildung 1](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit Schlüsse ziehen, die über die konkreten Informationen des Textes hinausgehen, und diese im Rahmen von Erklärungen und Begründungen selbständig formulieren. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen.

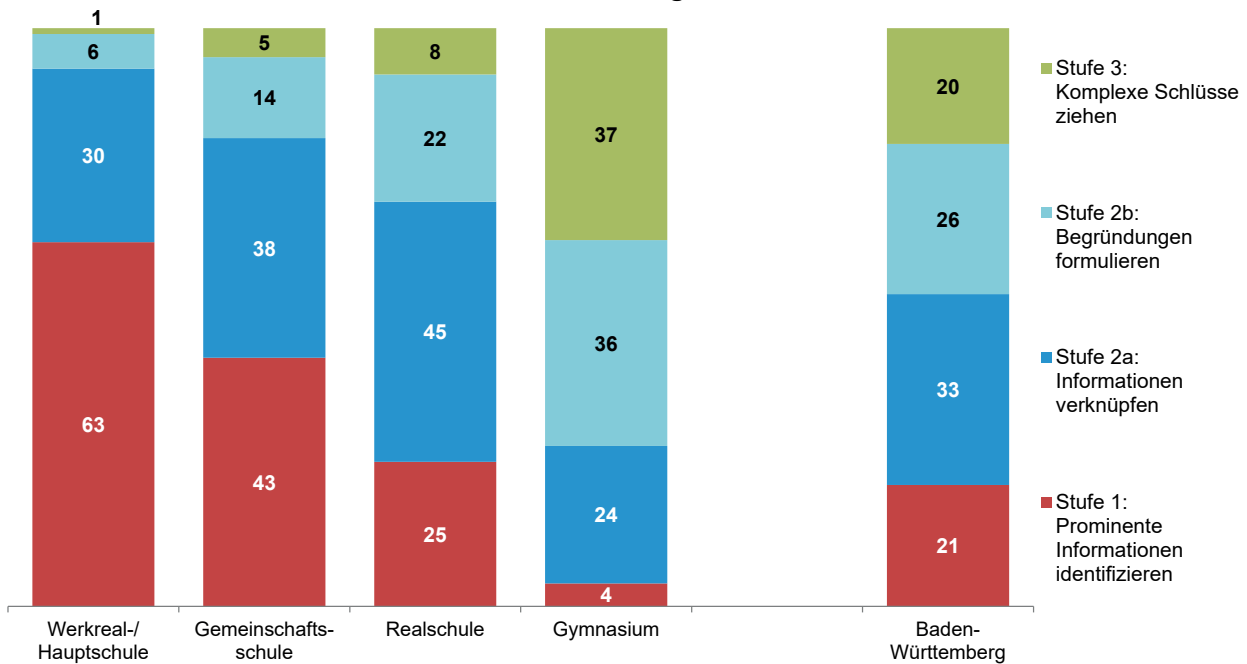
Stufe 2b erreichen 26 % der Schülerinnen und Schüler. Anforderungen, die für Stufe 2b charakteristisch sind, beinhalten unter anderem das selbständige Formulieren von Begründungen, auch wenn dafür Informationen aus benachbarten Sätzen verknüpft werden müssen oder wenn die benötigte Information nicht explizit genannt, jedoch ausführlich umschrieben wird. Auf Stufe 2a entfallen 33 % der Schülerinnen und Schüler. Diese können bereits mit einiger Sicherheit auch weniger prominent platzierte und nicht immer wortwörtlich genannte Einzelinformationen identifizieren oder wiedergeben, was auch dann gelingt, wenn zwei meist benachbarte Sätze miteinander verknüpft werden müssen.

Weitere 21 % der Schülerinnen und Schüler werden auf Stufe 1 verortet. Charakteristisch für diese Stufe ist, dass einzelne Informationen identifiziert oder wiedergegeben werden können, insbesondere dann, wenn sie wörtlich genannt und prominent platziert sind (z. B. am Anfang eines Textes oder Abschnittes).

¹ Durch mathematisches Runden kann die Summe der Prozentanteile leicht von 100 % abweichen.

Abbildung 1

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Leseverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 63 % der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Leseverständnisses auf Stufe 1 verortet wird. Dagegen erreicht lediglich 1 % Stufe 3. An den Gemeinschaftsschulen erreicht ebenfalls ein Großteil der Schülerinnen und Schüler (43 %) lediglich die Stufe 1; 5 % werden der Stufe 3 zugeordnet. An den Realschulen erreichen mehr als die Hälfte (67 %) der Schülerinnen und Schüler die mittleren Stufen 2a und 2b; 25 % werden auf Stufe 1 und weitere 8 % auf Stufe 3 verortet. An den Gymnasien schließlich ist die oberste Stufe 3 mit 37 % besetzt, Stufe 2b mit 36 %. Lediglich 4 % der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien sind auf Stufe 1 verortet.

Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik

Die Ergebnisse im Testbereich *Schriftliche Rechenverfahren* zeigen, dass 37 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klassenstufe 5 noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion sind. Die Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler sind mit einer Lupe gekennzeichnet und weisen auf einen besonderen Förderbedarf hin. Hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind 46 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher, bei der schriftlichen Division ist es eine Mehrheit von 56 %.

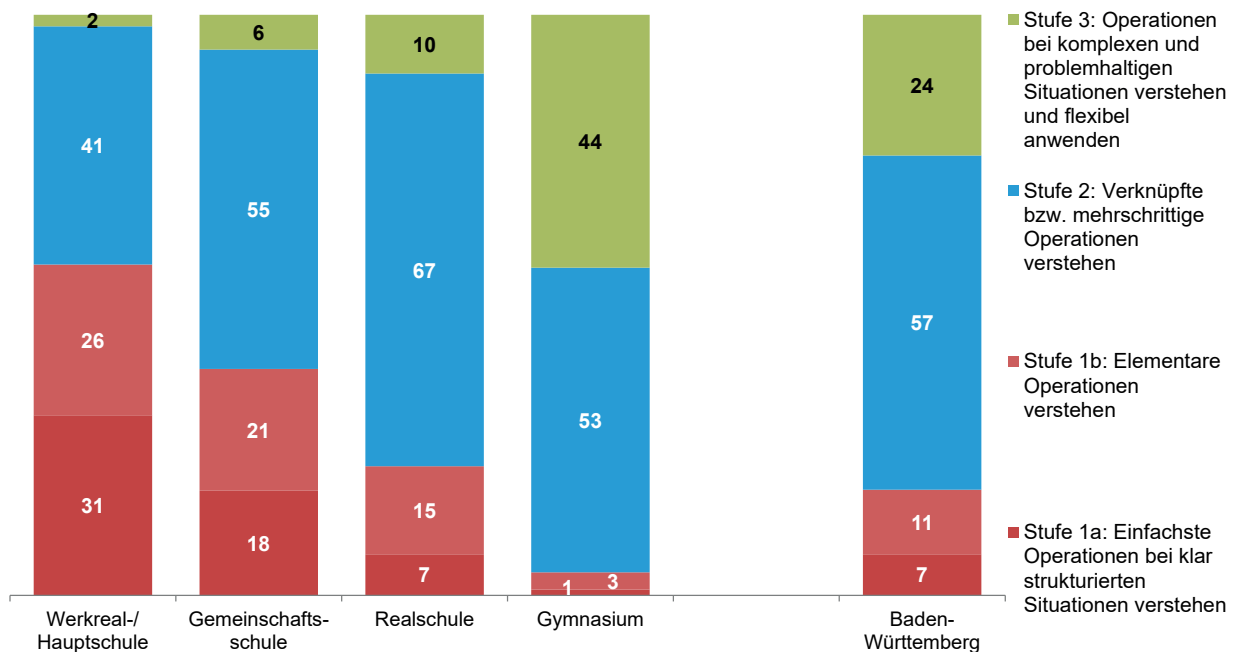
Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen hinsichtlich aller erfassten schriftlichen Rechenverfahren eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler einen besonderen Förderbedarf aufweist (Subtraktion: 69 %, Multiplikation: 77 %, Division: 84 %). Auch an den Gemeinschaftsschulen ist zu Beginn der Klassenstufe 5 eine Mehrheit von 57 % unsicher hinsichtlich der schriftlichen Subtraktion, 67 % in der schriftlichen Multiplikation und 78 % bei der schriftlichen Division. An Realschulen sind 44 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion, hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind es 54 % und 66 % bei der schriftlichen Division. An Gymnasien sind in allen schriftlichen Rechenverfahren vergleichsweise kleinere Gruppen zu Beginn von Klassenstufe 5 noch unsicher (Subtraktion: 20 %, Multiplikation: 28 %, Division: 37 %).

Die Ergebnisse im Testbereich *Operationsverständnis* zeigen, dass eine Mehrheit von 57 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2 erreicht (vgl. [Abbildung 2](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit verschiedene Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten miteinander verknüpfen, um auch Situationen, die ein mehrschrittiges Vorgehen erfordern, in Rechenoperationen zu übersetzen.

Weitere 24 % erreichen Stufe 3. Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe können relativ flexibel Grund-

Abbildung 2

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Operationsverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

vorstellungen zu den vier Grundrechenarten aktivieren und miteinander verknüpfen, um Situationen von ausgeprägter Komplexität und Problemhaltigkeit in mehrschrittige Rechenoperationen zu übersetzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen.

18 % der Schülerinnen und Schüler werden auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1a können mit einiger Sicherheit auf einfachste Grundvorstellungen zu Addition, Subtraktion und Multiplikation bei der Übersetzung einer klar strukturierten Situation in eine einschrittige Rechenoperation zurückgreifen. Die Grundvorstellungen beziehen sich dabei auf konkret fassbare Operationen, sodass Realerfahrungen (z. B. das Hinzufügen oder Wegnehmen von Objekten) genutzt werden können. Stufe 1b schließlich ist dadurch charakterisiert, dass Schülerinnen und Schüler auf elementare Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten bei der Übersetzung einfacher Problemstellungen in einschrittige Rechenoperationen zurückgreifen können. Die Situationen beziehen sich dabei nicht nur auf Anzahlen und Größen konkret vorliegender Objekte, sondern zunehmend auf abstrakte Beziehungen zwischen Größen oder Zahlen.

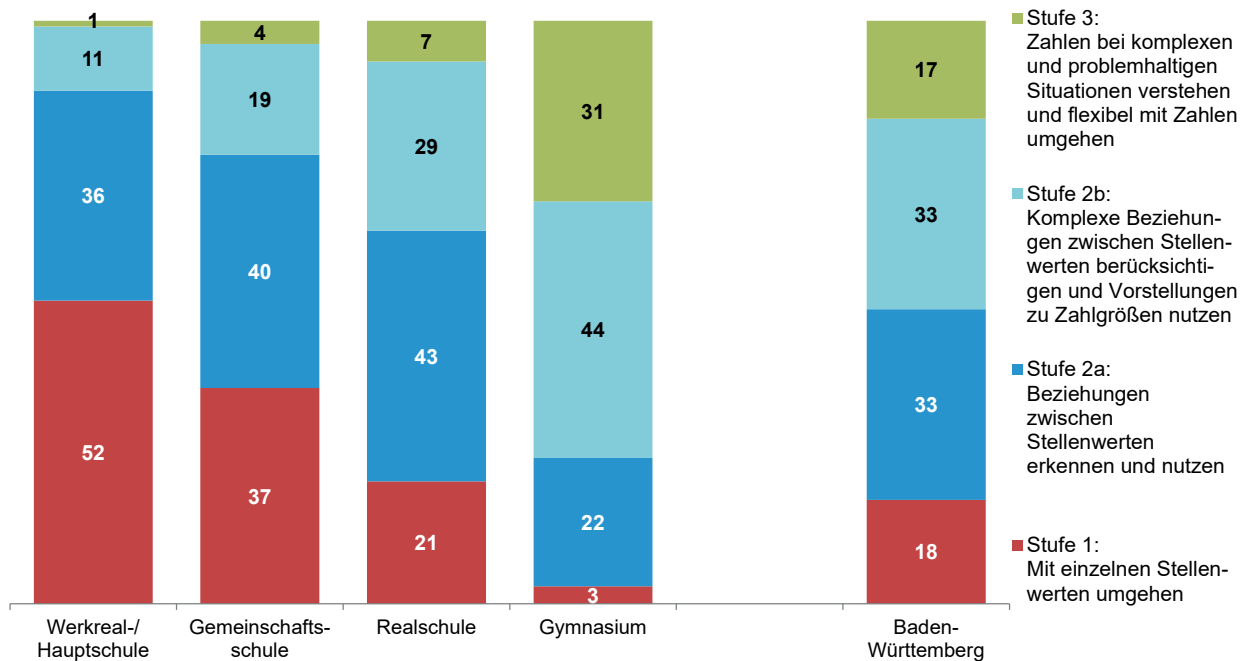
Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 57 % der Schü-

lerinnen und Schüler auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet wird. Weitere 41 % erreichen Stufe 2, während lediglich 2 % Stufe 3 erlangen. An den Gemeinschaftsschulen erreichen 6 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 3, während 55 % die mittlere Stufe 2 erzielen, 39 % bleiben darunter auf Stufe 1a oder Stufe 1b. Die meisten Schülerinnen und Schüler an Realschulen (67 %) werden auf Stufe 2 verortet, 10 % auf Stufe 3. Lediglich 7 % werden Stufe 1a zugeordnet, 15 % Stufe 1b. Auch an den Gymnasien erreicht eine Mehrheit von 53 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2, weitere 44 % Stufe 3. Weniger als 1 % werden auf Stufe 1a verortet, 3 % auf Stufe 1b.

Die Ergebnisse im Testbereich *Zahlverständnis* zeigen, dass 17 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn von Klassenstufe 5 die Lernstandsstufe Stufe 3 erreichen (vgl. [Abbildung 3](#)). Sie können bereits mit einiger Sicherheit bei problemhaltigen Situationen mit Stellenwerten mehrschrittig rechnen und flexibel mit Zahlen umgehen sowie das Zahlverständnis zur Abschätzung komplexer Rechenoperationen nutzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen bewältigen sie mit großer Sicherheit. Dagegen erreichen 18 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 1. Sie können bei Zahldarstellungen lediglich einzelne Stellenwerte identifizieren und diese in eine andere Zahldarstellung übertragen. Dabei wird jeder Stellenwert jeweils isoliert bearbeitet.

Abbildung 3

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Zahlverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Eine Mehrheit von 66 % der Schülerinnen und Schüler erreicht eine der beiden mittleren Stufen 2a oder 2b. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2a können mit einiger Sicherheit Stellenwerte in Beziehung zueinander betrachten, beispielsweise beim Zerlegen, Zusammenfügen oder Vergleichen von Zahlen, und einzelne Stellenwertübergänge berücksichtigen. Zusätzlich dazu können Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2b in unterschiedlichen Zahldarstellungen mit mehreren Stellenwerten zugleich umgehen und dabei mehrere Eigenschaften von Zahlen (z. B. Zahlgröße, Anzahl von Stellen) in den Blick nehmen oder mehrfach Bündelungen oder Entbündelungen vornehmen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an den Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 52 % auf Stufe 1 verortet wird, dagegen lediglich 1 % auf Stufe 3. 47 % der Schülerinnen und Schüler erreichen die mittleren Stufen 2a und 2b. An Gemeinschaftsschulen sind dagegen die mittleren Stufen 2a und 2b mit 59 % die am häufigsten besetzten, 4 % der Schülerinnen und Schüler erreichen Stufe 3. Die restlichen 37 % werden auf Stufe 1 verortet. An Realschulen erreichen 7 % die höchste Stufe 3, während 21 % auf Stufe 1 entfallen. Die große Mehrheit von 72 % erreicht eine der beiden mittleren Stufen. An Gymnasien werden lediglich 3 %

der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1 verortet, 31 % dagegen auf Stufe 3. Auch an dieser Schulart erreichen die meisten Schülerinnen und Schüler (66 %) eine der beiden mittleren Stufen.

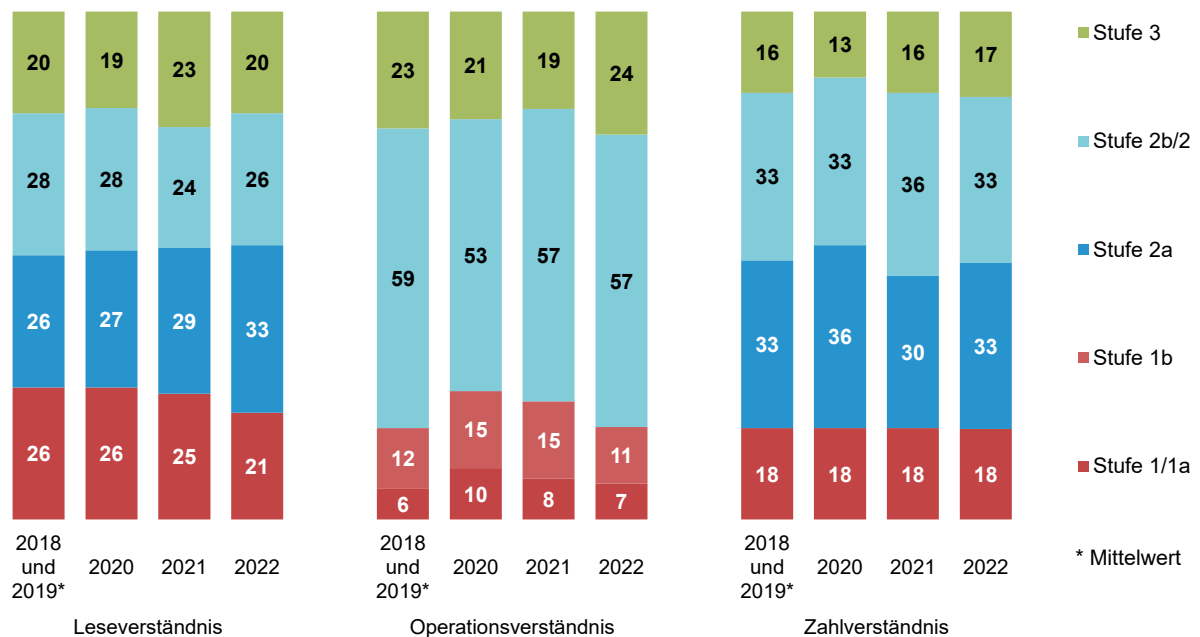
Vergleich mit den Vorjahren

Nach den pandemiebedingten Schulschließungen 2020 und 2021 gab es im Vorfeld des Einsatzes 2022 keine flächendeckenden Schulschließungen mehr. Nachfolgend wird betrachtet, inwieweit Veränderungen der Kompetenzstufen zu den beiden Vorjahren erkennbar sind und damit auch, ob die während der Pandemiejahre feststellbare Verschlechterung im Bereich Operationsverständnis weiterhin besteht.

Da Lernstand 5 eine Vollerhebung der Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse darstellt und die Kompetenzmessung über die Jahre hinweg auf derselben Skala verortet werden kann, ist ein Kohortenvergleich von verschiedenen Einsatzjahren möglich. Selbstverständlich lassen sich allein anhand der Ergebnisse von Lernstand 5 keine kausalen Aussagen machen, da neben dem Pandemiegeschehen noch weitere Einflussfaktoren existieren, die zu Unterschieden zwischen verschiedenen Einsatzjahren führen können.

Abbildung 4

Vergleich der mittleren Lernstandsstufenverteilungen 2018 und 2019 mit den Verteilungen 2020, 2021 und 2022 in Baden-Württemberg



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen wurde für die Einsätze in den Jahren 2018 und 2019 zusammengefasst und mit dem Einsatz in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 sowie mit dem aktuellen Jahr verglichen (vgl. [Abbildung 4](#)).

Im Kompetenzbereich *Leseverständnis* ist 2022 der Schüleranteil auf Stufe 1 mit 21 % niedriger im Vergleich zu den Coronajahren (2020: 26 %, 2021: 25 %) und niedriger als im Mittel der Jahre 2018/2019 (26 %). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 3 hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 20 % verringert und liegt damit auf dem Niveau der Jahre 2018 bis 2020.

Im Kompetenzbereich *Operationsverständnis* zeigen sich nur geringe Unterschiede zu 2018/2019. Der höhere Anteil der Stufen 1a und 1b und der geringere Anteil auf Stufe 3 während der Jahre 2020 und 2021 ist im Jahr 2022 nicht mehr zu beobachten.

Im *Zahlverständnis* waren hingegen in den Coronajahren nur geringfügige Unterschiede zu 2018/2019 zu beobachten. Dies gilt auch für das Jahr 2022.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kompetenzverteilungen weitgehend den Verteilungen von 2018/2019, d. h. den Jahren vor der Coronapandemie, entsprechen. Im Bereich *Leseverständnis* ist gegenüber 2018/2019 sogar ein Rückgang des Anteils der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1 feststellbar, im Bereich *Operationsverständnis* ist nach einer Verschlechterung der Kompetenzen wieder das Niveau von 2018/2019 erreicht. Die Kompetenzen im Bereich *Zahlverständnis* blieben über den gesamten Beobachtungszeitraum stabil.

Ergebnisse in absoluten Zahlen

In den folgenden [Tabellen 1](#) und [2](#) sind die Ergebnisse in absoluten Zahlen dargestellt. Dies ermöglicht eine ergänzende Perspektive zur Darstellung in prozentualen Anteilen.

Tabelle 1

Ergebnisse in den Testbereichen *Lesegeschwindigkeit* und *Schriftliche Rechenverfahren* in absoluten Zahlen

Testbereich	Schulart	Lupe	Haken
Lesegeschwindigkeit	insgesamt	14 577	65 798
	Haupt-/Werkrealschule	2 063	2 544
	Gemeinschaftsschule	4 322	8 409
	Realschule	5 912	21 469
	Gymnasium	2 280	33 376
Schriftliche Rechenverfahren - Subtraktion	insgesamt	29 600	50 845
	Haupt-/Werkrealschule	3 176	1 433
	Gemeinschaftsschule	7 283	5 467
	Realschule	12 031	15 355
	Gymnasium	7 110	28 590
Schriftliche Rechenverfahren - Multiplikation	insgesamt	37 056	43 389
	Haupt-/Werkrealschule	3 547	1 062
	Gemeinschaftsschule	8 583	4 167
	Realschule	14 848	12 538
	Gymnasium	10 078	25 622
Schriftliche Rechenverfahren - Division	insgesamt	44 966	35 479
	Haupt-/Werkrealschule	3 893	716
	Gemeinschaftsschule	9 993	2 757
	Realschule	17 969	9 417
	Gymnasium	13 111	22 589

Hintergrundinformationen

Verfahrensschritte an den Schulen

Lernstand 5 wird jährlich zu Beginn des Schuljahres in der 2. und 3. Schulwoche durchgeführt. Die Test- und Fördermaterialien werden den Schulen über das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen zur Verfügung gestellt. Für den Druck und die Vervielfältigung der Materialien sind die Schulen verantwortlich. Die Durchführung und Auswertung der Tests erfolgt in der Regel durch die Fachlehrkräfte entsprechend einer standardisierten Durchführungs- und Auswertungsanleitung. Die Fachlehrkräfte geben auch die Testergebnisse in das Online-Portal Lernstandserhebungen ein und erhalten unmittelbar nach Abschluss der Dateneingabe die detaillierte Ergebnisrückmeldung für Lehrkräfte. Diese enthält neben den Ergebnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie der Klasse im jeweiligen Fach auch Hinweise zur Weiterarbeit bzw. Förderung. Eine Benotung findet nicht statt.

Sobald die Ergebniseingabe für alle Fächer und Klassen an einer Schule abgeschlossen ist, erhält die Schulleitung eine Ergebnisrückmeldung auf Schulebene, die zusammenfassend die Ergebnisse der Klassen sowie der Schule insgesamt enthält.

Kompetenzbereiche

Die Auswahl der Kompetenzbereiche erfolgte auf der Basis der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für die Primarstufe.² Im Fach Deutsch bildet der Kompetenzbereich *Lesen - mit Texten und Medien umgehen* die Grundlage für die Testbereiche *Leseverständnis* und *Lesegeschwindigkeit*, im Fach Mathema-

2 Die KMK-Bildungsstandards für die 4. Klasse in Deutsch und Mathematik sind abrufbar unter <https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards.html> [Stand: 15.02.2023]

Tabelle 2

Ergebnisse in den Testbereichen *Lese-, Operations- und Zahlverständnis* in absoluten Zahlen

Testbereich	Schulart	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3
		a	b	a	b	
Leseverständnis	insgesamt	16 720		26 857	20 942	15 856
	Haupt-/Werkrealschule	2 921		1 368	271	47
	Gemeinschaftsschule	5 456		4 775	1 836	664
	Realschule	6 914		12 300	6 103	2 064
	Gymnasium	1 429		8 414	12 732	13 081
Operationsverständnis	insgesamt	5 833	9 205	46 108		19 299
	Haupt-/Werkrealschule	1 445	1 185	1 892		87
	Gemeinschaftsschule	2 243	2 730	6 982		795
	Realschule	1 892	4 235	18 415		2 844
	Gymnasium	253	1 055	18 819		15 573
Zahlverständnis	insgesamt	14 094		26 259	26 490	13 602
	Haupt-/Werkrealschule	2 405		1 661	494	49
	Gemeinschaftsschule	4 738		5 047	2 450	515
	Realschule	5 759		11 762	7 989	1 876
	Gymnasium	1 192		7 789	15 557	11 162

tik der Kompetenzbereich *Zahlen und Operationen* für die Testbereiche *Schriftliche Rechenverfahren*, *Operationsverständnis* und *Zahlverständnis*. Dabei werden nur solche Kompetenzen abgedeckt, die valide und in einem zeitlich angemessenen Rahmen erfasst werden können. So werden zwar einerseits in Lernstand 5 eng umschriebene Kompetenzen erfasst, die für das Weiterlernen in der Sekundarstufe relevant sind; andererseits bilden diese Basiskompetenzen aber nur einen Ausschnitt dessen ab, was von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 entsprechend der KMK-Bildungsstandards in der Regel erwartet wird. Insofern ist Lernstand 5 kein Instrument, das die Eignung für eine Schulart bewerten kann.

Lernstandsanalyse (Ebene I): Testbereiche und Rückmeldeformate

Die Kompetenz- und Testbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sind in [Tabelle 3](#) zusammengefasst.

Anhand der **Lese-geschwindigkeit** werden basale Lesefertigkeiten erfasst, wie beispielsweise die Fähigkeit, Wörter auf einen Blick zu erkennen und ihre Aussprache und Bedeutung abzurufen. Basale Lesefertigkeiten bilden eine wichtige Grundlage für das **Leseverständnis**, das im zweiten Testbereich im Fach Deutsch erfasst wird. In Anlehnung an die Bildungsstandards der KMK wird Leseverständnis definiert als die Fähigkeit, altersgemäße Texte sinnverstehend zu lesen.

Im Fach Mathematik wird anhand der **Schriftlichen Rechenverfahren** erfasst, ob Schülerinnen und Schüler sicher schriftlich subtrahieren, multiplizieren und dividieren können.³ Als **Operationsverständnis** wird die Fähigkeit bezeichnet, Situationen (Beschreibungen, Handlungen, Bilder, Texte ...) in passende Rechenope-

3 Die schriftliche Addition wird nicht getestet. Voruntersuchungen haben gezeigt, dass nur ein sehr geringer Schüleranteil am Ende der Grundschule hier Unsicherheiten aufweist.

Tabelle 3

Kompetenz- und Testbereiche in Lernstand 5

Fach	Kompetenzbereich	Testbereiche
Deutsch	Lesen	Lesegeschwindigkeit
		Leseverständnis
Mathematik	Zahlen und Operationen	Schriftliche Rechenverfahren
		Operationsverständnis
		Zahlverständnis

rationen zu übersetzen und umgekehrt zu Operationen passende Situationen zu finden. Das **Zahlverständnis**, das im dritten Testbereich im Fach Mathematik erfasst wird, bezeichnet die Fähigkeit, mit natürlichen Zahlen in unterschiedlichen Zahldarstellungen im Millionenraum umzugehen.

Die Lesegeschwindigkeit und die Schriftlichen Rechenverfahren werden anhand von Screenings, d. h. Kurztests, erfasst. Ziel ist es, jeweils die Gruppe von Schülerinnen und Schülern zu identifizieren, die einen besonderen Förderbedarf aufweist. Die Testergebnisse dieser Schülerinnen und Schüler werden mit dem Symbol einer Lupe gekennzeichnet, während die Testergebnisse der anderen Schülerinnen und Schüler mit dem Symbol eines Häkchens markiert werden.

Die Ergebnisse im Leseverständnistest sowie im Operations- und Zahlverständnistest werden jeweils anhand von Stufenmodellen rückgemeldet, indem jedem Schüler/jeder Schülerin eine Lernstandsstufe zugewiesen wird. Die Lernstandsstufenmodelle sind didaktisch und psychometrisch fundiert; ihre Entwicklung orientierte sich an der Entwicklung der Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards, die sowohl den Vergleichsarbeiten als auch den Bildungstrends zugrunde liegen. Kurzbeschreibungen finden sich in [Tabelle 4](#).⁴

Durch die Verortung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen wird eine kriteriale Ergebnisinterpretation ermöglicht: Für jeden Schüler/jede Schülerin können Aussagen darüber getroffen werden, welche Anforderungen er/sie bereits mit einiger Sicherheit bewältigen kann, und wobei er/sie noch Schwierigkeiten hat. Gleichzeitig erhalten die Lehrkräfte und Schulleitungen aber auch die Möglichkeit, die Ergebnisse normorientiert zu interpretieren: Die

Verteilung der Schülerinnen und Schüler einer Klasse bzw. einer Schule wird in den Ergebnisrückmeldungen der Verteilung einer repräsentativen Stichprobe von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 gegenübergestellt. Dies erlaubt eine Einschätzung darüber, ob die Testergebnisse einer Klasse/einer Schule im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 durchschnittlich, eher über- oder eher unterdurchschnittlich ausfallen.

Für die Perspektive der diagnosegeleiteten Förderung, die für das Verfahren Lernstand 5 zentral ist, ist die kriteriale Ergebnisinterpretation die relevantere, da sie unmittelbare Anknüpfungspunkte für die individuelle Förderung liefert. Die im Rahmen von Lernstand 5 angebotenen Möglichkeiten der Förderung werden im Folgenden beschrieben.

Diagnosegeleitete Förderung (Ebene II): Konzepte und Materialien

Methoden für die Förderung der Lesegeschwindigkeit bzw. die ihr zugrundeliegenden kognitiven Prozesse werden in der Handreichung *Lesegeschwindigkeit: Grundlagen, Förderhinweise und Materialien* beschrieben, die im geschützten Portal der Lernstandserhebungen durch das IBBW bereitgestellt wird. Neben Hinweisen zur allgemeinen Bedeutung der Lesegeschwindigkeit und zur Interpretation der Testergebnisse im Hinblick auf eine Förderung enthält sie konkrete Unterrichtsvorschläge, Beispieltex-te und Kriterien für eine geeignete Textauswahl für bereits erfolgreich evaluierte Fördermethoden wie das Lautlesetandem.

Für die Förderung des Leseverständnisses werden vier voneinander unabhängige Module angeboten. Jedes Modul enthält lernstandsstufenspezifische Fördermaterialien, die eine leistungsdifferenzierte Förderung im Klassenverbund ermöglichen, sowie eine modulspezifische Handreichung. Eine modulübergreifende Einführung in die Fördermaterialien wird ebenfalls angeboten.

⁴ Ausführliche Stufenmodelle sind in den fachspezifischen *Erläuterungen zu Testbereichen und Stufenmodellen* unter: <https://ibbw-bw.de/Lernstand+5> [Stand: 15.02.2023]

Tabelle 4

Kurzbeschreibungen der Lernstandsstufen

		Leseverständnis	Operationsverständnis	Zahlverständnis
Stufe 3		Komplexe Schlüsse ziehen	Operationen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel anwenden	Zahlen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel mit Zahlen umgehen
Stufe 2	2b	Begründungen formulieren	Verknüpfte bzw. mehrschrittige Operationen verstehen	Komplexe Beziehungen zwischen Stellenwerten berücksichtigen und Vorstellungen zu Zahlgrößen nutzen
	2a	Informationen verknüpfen		Beziehungen zwischen Stellenwerten erkennen und nutzen
Stufe 1	1b	Prominente Informationen identifizieren	Elementare Operationen verstehen	Mit einzelnen Stellenwerten umgehen
	1a		Einfachste Operationen bei klar strukturierten Situationen verstehen	

Insbesondere für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler wird ergänzend das Lesestrategietraining *Die 5 Textforscher* zur Verfügung gestellt.

Eine praxisorientierte Einführung in die diagnosegeleitete Förderung der in Lernstand 5 ermittelten mathematischen Basiskompetenzen gibt die Handreichung *Einsatz der Fördermaterialien in der Schulpraxis*. Für die Förderung von Schülerinnen und Schülern, deren Operations- und/oder Zahlverständnis auf den unteren beiden Stufen verortet ist (Operationsverständnis: Stufe 1a oder 1b, Zahlverständnis: Stufe 1 oder 2a), werden die Materialien aus *Mathe sicher können* empfohlen, welche unter Initiative der Deutschen Telekom Stiftung durch das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung entwickelt wurden (DZLM).⁵ Dazu liegen bereits positive Evaluationsergebnisse vor.

Für die Förderung des Operationsverständnisses von Schülerinnen und Schülern, die auf den Stufen 2 oder 3 verortet sind, werden vier voneinander unabhängige Fördermodule zur Verfügung gestellt, die neben den lernstandsstufenspezifischen Fördermaterialien jeweils eine modulspezifische Handreichung beinhalten.

Weiterhin kann auch Material aus dem Landesprogramm *Starke BASIS!* zur Weiterarbeit in Deutsch und Mathematik genutzt werden.⁶

5 <https://mathe-sicher-koennen.dzlm.de/material-sek/nat%C3%BCrliche-zahlen> [Stand: 15.02.2023]

6 <https://zsl-bw.de/Lde/Startseite/im-fokus/starke-basis> [Stand: 23.02.2023]



Lernstand 5 ist ein förderdiagnostisches Verfahren des Landes Baden-Württemberg für die Fächer Deutsch und Mathematik. Zu Beginn der Klassenstufe 5 wird dabei der Lernstand in Basis- kompetenzen mit hoher Vorhersagekraft für das weitere Lernen untersucht. Aufbauend auf diesen Ergebnissen kann eine Förderung diagnosegeleitet, d. h. passgenau und zielgerichtet, erfolgen. Die im Rahmen von Lernstand 5 zur Verfügung gestellten Förderangebote richten sich sowohl an leistungsschwache wie an leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Je nach Kompetenzbereich haben rund ein Fünftel bis ein Viertel der Fünftklässlerinnen und Fünft- klässler einen besonderen Förderbedarf, ähnlich hohe Anteile können in ihrer Kompetenzentwicklung bereits der höchsten Leistungsstufe zugeordnet werden. Große Unterschiede in den Kompetenz- verteilungen sind zwischen den Schularten festzustellen. Über die Jahre hinweg sind die Ergebnisse in den getesteten Basiskompetenzen im Wesentlichen stabil geblieben und entsprechen 2022 weitgehend den Kompetenzverteilungen in den Jahren vor der Coronapandemie.



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg